



## Das Heilige Grab in Görlitz

Görlitz als größte Stadt der Oberlausitz wartet neben einer Vielzahl sanierter und denkmalgeschützter Bauten aus Spätgotik, Renaissance und Barock mit einem besonderen religiösen Baudenkmal auf – dem Heiligen Grab.

Das Heilige Grab zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und gilt als beinahe maßstabsgerechte, verkleinerte Nachbildung des Jerusalemer Originals aus dem hohen Mittelalter. Keine andere Kopie einer solchen Grabanlage in Deutschland erreicht eine derartige Detailtreue.

Als Ideenstifter und Auftraggeber für diese Stätte gilt der ehemalige Görlitzer Bürgermeister Georg Emmerich, der 1464/65 eine Pilgerfahrt nach Jerusalem unternahm und sich, tief beeindruckt vom Heiligen Grab dort, für einen möglichst originalgetreuen Nachbau in Görlitz engagierte.

Conrad Pflüger und Blasius Börner werden als Architekten des Komplexes genannt, der 1481 – 1504 errichtet wurde.

Noch heute ist das Heilige Grab am Karfreitag Ziel des Prozessionsweges, der in der Krypta der St.-Peter-und-Pauls-Kirche beginnt.

In einem landschaftlich reizvollen kleinen Areal erblickt man drei Bauteile, die zur Gesamtanlage des Heiligen Grabes gehören – die Heiligkreuzkapelle, die Salbungskapelle und die eigentliche Grabkapelle.

Die drei Bauten sind relativ klein, wobei die Heiligkreuzkapelle mit ihrem Dachreiter den optisch höchsten Punkt des baulichen Ensembles markiert. Der zweigeschossige Bau gliedert sich in die Adamskapelle im Erdgeschoß und die Golgatha- bzw. Kreuzkapelle im Obergeschoß.

In der unmittelbar dahinterliegenden Salbungskapelle kann man eine Sandsteinskulptur von Hans Olmützer, um 1500 entstanden, bewundern, welche die Beweinung Christi zeigt.

Die Grabkapelle, der eigentlich wichtigste und namenspendende Bauteil, erhebt sich als kubischer Steinbau mit aufgesetzter und durchbrochener Laterne im hinteren Bereich der Anlage. Ein Grabesengel ist im Vorraum der Kapelle postiert.

Die landschaftliche Umgebung, die sich unmittelbar anschließt, fließt bewußt in die Inszenierung des hier nachgebildeten Gelobten Landes ein, denn auf den kleinen Anhöhen können ein Ölberggarten, die Jüngerwiesen und ein kleiner Bachlauf, den Fluß Kidron symbolisierend, betrachtet bzw. durchstreift werden.

Vor einigen Jahren wurde ein modernes Informations- und Empfangsgebäude direkt an der Heilig-Grab-Straße errichtet. Ein Besuch der Anlage ist seitdem kostenpflichtig.

Nähere Informationen zu Öffnungszeiten und Führungen finden sich auf der Website: <http://www.heiligesgrab-goerlitz.de>

Andrea Kiehn



Heiligkreuzkapelle: Außenansicht (li.) und Innenansichten (Mitte, re.)



Salbungs- und Grabkapelle

Salbungskapelle mit Skulptur

Grabkapelle mit Grabesengel